

NACHRICHTEN

SKILANGLAUF

Meldefrist für WM der Oldies verlängert

OBERWIESENTHAL – Ganz Deutschland muss sich derzeit warm anziehen. „Wir nicht“, behaupten hingegen die Oberwiesenthaler. Denn die sind heiß auf den bevorstehenden Masters World Cup 2012, also die Weltmeisterschaft der Senioren im Skilanglauf, die vom 1. bis zum 9. März am Fichtelberg ausgetragen wird. Der extremen Kälte gewinnen die Veranstalter Vorteile ab. So herrschen in der Sparkassen-Skiarena optimale Bedingungen. „Auch dies sollte Sportler ermutigen, sich anzumelden“, sagt Geschäftsführerin Jennifer Hengst vom WSC Erzgebirge Oberwiesenthal. „Für alle Kurztzschlossenen oder diejenigen, die bisher noch kalte Füße hatten, ist die Anmeldefrist bis 17. Februar verlängert worden“, so Hengst. Die zehn Glücklichen, die einen Freistart bei „Freie Presse“ gewonnen haben, sparen die Antrittsgebühr. Alle anderen Informationen und Formulare finden sich im Internet. (mas)

» www.mwc2012.com

BIATHLON

PSV-Talente trumpfen auf

OBERWIESENTHAL – Biathlon-Talente des PSV Schwarzenberg haben bei der Sachsenmeisterschaft der Schüler am Wochenende in Oberwiesenthal mächtig aufgetrupft. Die PSV-Starter heimsten im Verlaufe der verschiedenen Wettbewerbe in der Skiarena am Fichtelberg insgesamt 16 Medaillen ein. Luise Aurich in der Altersklasse 8/9, Alina Wildenhain in der AK 11 und Fabienne Arendt in der AK 12 stiegen dabei gleich zweimal auf das oberste Treppchen. Für den SV Fortuna Pöhl verbuchte Heidi Löscher bei den Rahmenwettkämpfen in der AK 6/7 einen Doppelerfolg. (rickh)

FUSSBALL

FC Lößnitz zieht A-Junioren zurück

LÖSSNITZ/ZWÖNITZ – Der FC Lößnitz hat als federführender Verein die gemeinsame Mannschaft mit dem PSV Zwönitz mit sofortiger Wirkung aus dem Spielbetrieb der A-Junioren-Bereichsliga West zurückgezogen. Das geht aus der offiziellen Mitteilung des Sächsischen Fußballverbands hervor. Für Nachfragen der „Freie Presse“ zu Gründen war gestern niemand beim FCL telefonisch zu erreichen. In der Bezirksliga-Staffel West treten künftig nur noch elf Teams gegeneinander an. Die bisherigen Ergebnisse der Lößnitzer wurden annulliert. Der jeweilige Kontrahent des FCL hat in der Rückrunde nun spielfrei. (rickh)

Pokalsiegerin schläft bei den Großeltern

Skispringerin Henriette Kraus von der SG Nickelhütte Aue hat die Gesamtwertung der Serie um den Deutschen Schülercup gewonnen. In Johanngeorgenstadt konnte sie von ihrem „Heimvorteil“ profitieren.

VON KATJA LIPPMANN-WAGNER

JOHANNGEORGENSTADT – Die Kälte hat Henriette Kraus am Wochenende bei den Wettbewerben um den Deutschen Schülercup in Johanngeorgenstadt ganz schön zugesetzt. „Ich glaube, meine Hände sind erfroren. Die zwicken immer noch ganz furchtbar“, sagte das Mädchen aus Oberwiesenthal, deren Großeltern in Johanngeorgenstadt wohnen.

„Die Temperaturen sind extrem. Ich bin erst kurz vorm Sprung rausgegangen und zuvor zur Erwärmung zehn Minuten gerannt.“ Trotzdem ließ sie auf der Jugendschanze nichts anbrennen. Am Sonnabend sprang sie mit Sätzen von 51 und 50,5 Metern auf Rang 1, gestern war mit 50,5 und 49,5 Metern immerhin Silber drin. Mit fünf Punkten Vorsprung holte sie sich so den Sieg im Gesamtklassement des Deutschen Schülercups in der Mädchen-Altersklasse 12 bis 14 vor Sophia Görlich vom WSV Lauscha. „In Johannstadt zu springen, ist für mich etwas Besonderes. Ich kenne die Schanze sehr gut. Meine ganze Familie war da, und sie bringt mir meistens Glück.“ Die Bedingungen lobte das Mädchen. „Die Spur war echt in Ordnung, und ich habe ein bisschen Aufwind erwischt.“ Um den Stress zwischen den Wettkampftagen so gering wie möglich zu halten, übernachtete Henriette gleich bei den Großeltern in der Bergstadt. „Da ist es immer richtig schön.“



Artur Sommer hebt ab. Der Junge vom SV Fortuna Pöhl war einer der wenigen Starter aus dem Altkreis Aue-Schwarzenberg, die in Johanngeorgenstadt um Punkte in der Deutschen-Schülercup-Wertung kämpften. FOTO: CARSTEN WAGNER

50 Kampfrichter sorgten am Wochenende für einen reibungslosen Ablauf. Aus der Region Aue-Schwarzenberg gingen Madelaine Schröder vom SV Stützengrün und Artur Sommer vom SV Fortuna Pöhl an den Ablauf, konnten allerdings nicht in den Kampf um die Podestplätze eingreifen. Talente vom gastgebenden WSV Johanngeorgenstadt suchte man sowohl bei den Mädels der AK 12 bis 14 als auch bei den Jungs der AK 12 und der AK 13 vergebens. „Das sind unsere geburten-schwachen Jahrgänge. Es wird sicher auch noch zwei bis drei Jahre dauern, ehe wir da wieder Aktive dabei haben“, so Vereinschef Stephan Schott. Auf das Ausrichten der Ver-

anstaltung habe das keinerlei Einfluss, alle seien mit Herzblut dabei. Zur Belohnung durften sich die WSV-Leute über viel Lob freuen. „Die Kälte ist zwar sehr unangenehm für die Helfer, doch bei der Vorbereitung kam sie uns entgegen“, erklärte Schott. „Die Anlaufspur wird mit Planen abgedeckt. Durch die Kälte bleibt sie kompakt und stabil. Auch im Auslauf gab es keine Schwierigkeiten. So konnten die Athleten ab Mitte der Woche auf der Schanze trainieren.“ Erstmals kam bei der Vorbereitung des Bakens ein neues Spurgerät zum Einsatz. Schanzentrainer Michael Lorenz war begeistert. „Es hat genauso funktioniert, wie wir es uns vorge-

stellt haben.“ Um für die jungen Athleten das Ganze so angenehm wie möglich zu gestalten, sorgte der WSV für eine zügige Wettkampfabwicklung. Zumal nachmittags für die Kombinierten die Langlaufentscheidungen auf dem Programm standen. „Es ist wieder top organisiert“, fand Bernd Zimmermann, Nachwuchstrainer Nordische Kombination am Stützpunkt in Klingenthal. Zudem erklärte er: „Johanngeorgenstadt ist für uns sehr wichtig, auch wenn es da momentan eine Nachwuchsfaute gibt.“ Aber Zimmermann ist sich sicher, dass schon bald wieder Leistungsträger aus dem Erzgebirge an den Stützpunkt im Vogtland wechseln.

„Erste Erfolge bestätigen uns“



Skisprung-Landes-trainer Peter Grundig beobachtete in Johanngeorgenstadt die Talente. Mit dem Lauterer sprach Katja Lippmann-Wagner.

Freie Presse: Die Temperaturen liegen im zweistelligen Minusbereich: Wann muss ein Wettkampf abgesagt werden?
Peter Grundig: Die Wettkampfordnung sagt, dass ab minus 20 Grad die Jury entscheiden muss, ob gesprungen werden kann. Weil die Prognose gut aussah und die Sonne scheint, gab es keinen Grund abzusagen. Die Sportstätte ist in einem Topzustand.

Wie sieht es mit dem Skisprungnachwuchs in Sachsen aus?
 Wir haben ein Problem mit der Nachwuchsgewinnung. Es gibt wenige Vereine und in diesen wenige Springer. Dabei haben wir gut ausgebildete Übungsleiter. Doch wir brauchen auch Freiwillige, die sich um die Anlagen kümmern. Es müssten eigentlich an den Standorten alle Schanzen den Winter über präpariert sein.

Wer sind Leistungsträger in den hier vertretenen Altersklassen?
 Der Deutsche Schülercup ist der Einstieg ins nationale Wettkampfgeschehen, eine erste Standortbestimmung. Henriette Kraus hat ihre Sache sehr gut gemacht, aber auch Madeleine Schröder gehört zum Anschlusskader.

Henriette Kraus trainiert am Stützpunkt in Oberwiesenthal, startet aber für die SG Nickelhütte Aue. Wie funktioniert dieses Modell?
 Wir haben starke Partner gesucht und in der SG Nickelhütte Aue einen solchen gefunden. In den alten Bundesländern ist das nichts Ungewöhnliches. Hierzulande muss es erst wachsen. Doch die ersten Erfolge, beispielsweise mit Richard Freitag, bestätigen uns.

Zschorlauer können es noch

Kegeln, 2. Landesliga: ESV stößt mit 4937:4867-Sieg in Neukieritzsch den Bock um

NEUKIERITZSCH – Bei den Sportfreunden der Neukieritzsch ist den Keglern des ESV Zschorlau am 13. Spieltag mit 4937:4867 der erste Auswärtssieg der Saison in der Staffel 1 der 2. Landesliga geglückt. Auf der schwer zu spielenden Bahn kämpften die Mondputzer am Sonnabend hervorragend, denn sie wollten endlich ihre Durststrecke beenden. Zunächst indes konnten René Eitler mit 804 und Gert Fischer mit 769 Kegeln nicht mit ihren Kontra-

henten mithalten und mussten einen relativ großen Rückstand von 74 Punkten hinnehmen. Doch der ESV gab nicht auf. Heiko Müller (805) und Stephan Thomalla mit dem Tagesbestwert von 897 Zählern ließen den Vorsprung der Gastgeber auf 24 Punkte schrumpfen. Nun lag es in den Händen der Zschorlauer Schlussstarter, die Partie endgültig zu kippen. Schon auf der ersten Bahn gingen sie aus, und die Neukieritzscher wurden sichtlich ner-

vös. Jürgen Peter (815) sowie Wolfgang Beyer/Bernard Rietschel (847) zogen ihr Spiel weiter durch, und der ESV feierte den so wichtigen Erfolg. Damit besteht weiter die Hoffnung auf den Klassenerhalt. Zwar liegen die Mondputzer mit 8:18 Zählern immer noch auf dem letzten Platz, doch davor rangieren mit Tauscha, Penig, Neukieritzsch und Werdau vier Teams mit je 10:16 Punkten, die ebenfalls gegen den Abstieg kämpfen. (beyw)

TISCHTENNIS

Einheimische unterliegen deutlich

BREITENBRUNN – Nichts zu holen hat es am Sonnabend in der Tischtennis-Bereichsklasse-Staffel 3 für die SG Breitenbrunn gegeben. Zu Hause unterlag das Team dem TTV Marienberg II mit 4:11. In der ersten Runde konnten die Gastgeber gegen den Tabellenzweiten mit 3:5 noch mithalten, dann indes kam für Breitenbrunn nur ein weiterer Einzelsieg hinzu. Für die SG punkteten Frank Holland (2) sowie Rainer Hofmann und Dietmar Schmidt (je 1). (didt)

Hiesige Teams setzen sich durch

Tischtennis: 1. TTV und SV ABS überzeugen

DRESDEN/AUE – Mit einem sicheren 10:5-Sieg sind die Tischtennispieler des 1. TTV Schwarzenberg als Tabellenritte der **Verbandsliga** am Sonnabend bei Kellerkind Motor Mickten-Dresden ihrer Favoritenrolle gerecht geworden. Die Doppel Kevin Berndt/Marek Vojtek, Jiri Fafek/Jiri Vojtek und Frank Lukaschek/Nick Richter sorgten gleich mal für eine 3:0-Führung. Diese bauten Berndt, Fafek, Lukaschek sowie die beiden Vojteks in der ersten Einzelrunde auf 8:1 aus, womit die Entscheidung eigentlich bereits gefallen war. Im zweiten Durchgang ließen es die Schwarzenberger etwas ruhiger angehen, aber Lukaschek und Jiri Vojtek legten noch zwei Einzelsiege drauf.

Landesliga

In der Staffel 2 der Landesliga haben die Männer des SV ABS Aue gestern an eigenen Tischen einen 11:4-Erfolg über die SG Blau-Weiß Reichenbach geschafft. Die Gäste – immerhin Vierte der Tabelle – hatten von Beginn an nichts zu bestellen. Denn die Auer gewannen alle drei Doppel und lagen nach der ersten Einzelrunde bereits 7:2 vorn. Auch im zweiten Abschnitt gab der SV ABS nur zwei Duelle ab. Für Aue punkteten Steffen Meier-Knietzsch und Martin Gundermann (je 2,5) sowie Thomas Polheim, Stefan Arnold, Marcel Woldt und Marcel Diétel (je 1,5). Der SV ABS bleibt damit Spitzenreiter. Allerdings haben die Erzgebirger bereits drei Spiele mehr absolviert als Verfolger und Staffelfavorit VfB Lengefeld. (kjr/wold)



Janar Mägi vom EHV Aue wuchs am Sonnabend im Heimspiel gegen die SG DJK Rimpar über sicher hinaus. So erzielte der Este zehn Tore. FOTO: PUBLICPIX

Rassiges Duell bringt Erfolg

Auch die Handballer der SG DJK Rimpar mussten in der 3. Liga trotz großer Gegenwehr beide Punkte im Erzgebirge lassen. Der EHV Aue gewann am Sonnabend mit 35:31.

VON FALK WEISS

LÖSSNITZ – Beim Verlassen der Lößnitzer Erzgebirgshalle sind sich am Sonnabend viele der 1400 Zuschauer einig gewesen: Das Drittliga-Spiel der Handballer des EHV Aue gegen die SG Deutsche Jugendkraft (DJK) Rimpar, das die Einheimischen mit 35:31 (17:15) für sich entschieden hatten, war eines der besten in dieser Saison. Und das nicht nur, weil die Parkettbesitzer eine tolle Leistung boten, sondern auch, weil die Gäste an diesem spielerisch wie kämpferisch ansprechenden Duell maßgeblich mitgewirkt hatten.

Dass das Kräfteessen mit den Unterfranken kein Spaziergang werden würde, ahnten nicht nur die EHV-Verantwortlichen. Auch den Akteuren war das denkbar knapp gewonnene Aufeinandertreffen in der Hinrunde noch in Erinnerung. „Wir wussten, was kommt. Denn die Männer aus Rimpar haben schon im Herbst gezeigt, was sie können. Daher waren wir diesmal wohl einen Tick konzentrierter. Glücklicherweise haben wir die Aufgabe gegen die zweitbeste Abwehr der Liga besser lösen können als in Rimpar“, sagte Eric Meinhardt. Meinhardt war es auch, der beim anfangs noch etwas stotternden Auer Auftritt Verantwortung übernahm und mit dem 7:6 (12.) – seinem vierten Treffer – nach zuvor wechselnder Führung die Vorherrschaft des EHV einleitete. Die Fans sahen daraufhin eine Vorstellung der Gastgeber, die von Dynamik und Tempo, aber auch zunehmend besserer Abwehrarbeit geprägt war. So feierten die Anhänger ihre Mannschaft bald für spektakuläre Kombi-

nationen, souveräne Strafwürfe und einige tolle Paraden der Torhüter. Bei all dem ragte einer heraus, mit dem wohl weder die Gäste noch das Publikum in dieser Form gerechnet hatten: Janar Mägi zerlegte die DJK-Deckung mit insgesamt zehn Treffern quasi nach Belieben. Wo der 24-Jährige sonst das Abspiel gesucht hatte, nutzte er diesmal jede sich bietende Lücke selbst. Dabei verlor er jedoch die Nebenleute nicht aus den Augen. Etwa beim 31:24 durch Kevin Roch (53.): Mägi nahm kraftvoll Anlauf, stieg hoch, legte dann aber überlegt auf den frei stehenden Teamkameraden ab. „Ich will Janar nicht zu sehr loben, hoffe eher, dass das keine Eintagsfliege gewesen ist“, schien sich auch EHV-Trainer Maik Nowak angesichts der Leistung des jungen Esten etwas ungläubig die Augen zu reiben. Erfreuliches gab es für die Erzgebirger nach dem Sieg nicht nur in Form von zwei Punkten. Nowak gab seinen Schützlingen für das kommende, spielfreie Wochenende trainingsfrei.